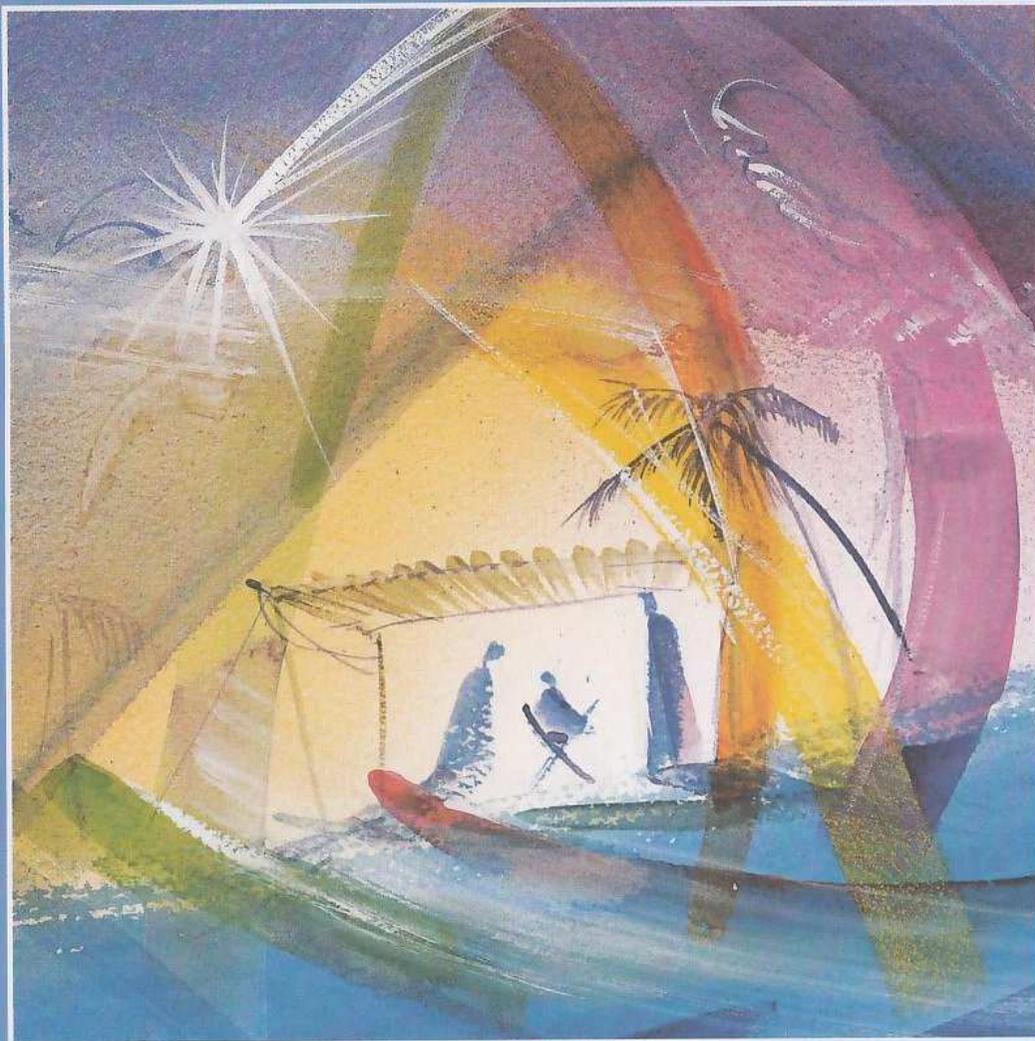




LORETTO-BOTE

Mitteilungen der Pfarre Jedlesees – Dezember 2014



Eberhard Münch, Aquarell

© 2010 adeo Verlag in der Gerth Medien GmbH, Asslar, Verlagsgruppe Random House, München, www.adeo-verlag.de

Liebe Pfarrgemeinde!

Lange bevor wir auf unseren Adventkränzen die erste Kerze entzünden, ist in Geschäften und auf Christkindlmärkten schon „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ zu hören. Und wenn am Heiligen Abend die Einkaufstempel ihre Pforten schließen, dann ist für viele Menschen Weihnachten auch schon vorbei, obwohl es noch gar nicht begonnen hat.

Advent – das ist die Zeit der Erwartung. Mit dem Warten tun wir Menschen uns allerdings ziemlich schwer. Am liebsten hätten wir alles gleich und sofort. Vielleicht hängt das auch mit den Enttäuschungen zusammen, die wir in unserem Leben gemacht haben. Wir haben auf etwas gewartet, waren voller Hoffnung und am Ende ist nichts daraus geworden. Eine enttäuschte Erwartung kann manches Mal sehr nachhaltig sein.

Vor zwei Tausend Jahren entschied Gott, die lange Adventzeit zu beenden und auf die Erde zu kommen. Nicht als ein großer und mächtiger Mann, sondern als kleines und schwaches Kind. Nicht um die Welt zu beherrschen, sondern um sie zu lieben. Sein Leben und sein Programm war die Liebe. Eine Liebe, wie nur Kinder sie empfinden und schenken: ohne Vorbehalte

Die Liebe Gottes ist nicht etwas Vages, Unbestimmtes; die Liebe Gottes hat einen Namen und ein Gesicht: Jesus Christus.

PAPST FRANZISKUS

und Hintergedanken, grenzenlos im Vertrauen und in der Hingabe. Deshalb sind es auch die Kinder, die uns in der Heiligen Schrift immer wieder als Beispiel dienen, als Orientierungspunkt. Wenn wir „werden, wie die Kinder“, dann bleiben wir auf dem richtigen Weg.

Der Mensch von heute läuft Gefahr, sich in dieser Welt ganz zu verlieren. Zur Zeit diskutiert man in Gesellschaft und Politik über das Recht der Erwachsenen, ein Kind zu haben. Das geplante Fortpflanzungsgesetz ist ein weiterer Schritt in Richtung perfektes Wunschkind. Doch wo bleiben die Rechte der Kinder? Fallen sie wieder einmal dem Willen der Entscheidungsträger zum Opfer? Dem Willen derer, für die der eine oder andere Eingriff in den Plan der Schöpfung so selbstverständlich zu sein scheint?

Vor zwei Tausend Jahren kam der große Gott als kleines, hilfloses Kind in unsere Welt. Ganz bewusst wollte er auf diese Weise den Men-

schen begegnen. Nicht nur den Menschen der damaligen Zeit, sondern jedem Menschen, zu jeder Zeit. Deshalb ist Weihnachten kein Fest des Handels, keine Ansammlung von frommen Sprüchen und Liedern und auch kein bloßes Abspulen von Traditionen. Weihnachten ist Begegnung – die Begegnung zwischen Mensch und Gott.

bereitung auf diese Begegnung. In seiner Menschwerdung finden Gott und die Menschen zueinander. Eine Begegnung die uns Gott wiederfinden oder neu erkennen hilft. Ich wünsche Ihnen eine gnadenreiche Adventzeit und ein gesegnetes Fest der Begegnung zwischen Gott und uns Menschen.

Dr. Petar Ivandić
Provisor

Liebe Pfarrgemeinde! Nützen wir gemeinsam die Adventzeit zur Vor-



Wenn Sie den Hausbesuch des Nikolos wünschen, dann melden Sie sich bitte bis Dienstag, 2. Dezember, in der Sakristei an.

GRAFIK: MDB/NIKOWATZ

Treffpunkt 50plus

lädt zur Advent- und Nikolofeier am Donnerstag, dem 4. Dezember, um 15:00 Uhr ins Vestibül.



So. 14. Dez. 2014 um 18 Uhr
Pfarrkirche Jedlesee - 1210 Wien, Lorettoplatz

EIN ABEND IM ADVENT

All Star Choir

Chor der 3H des GRG21Ö



Moderne Lieder zur Advent- und Weihnachtszeit

Eintritt frei



43. Adventmarkt mit Buchausstellung

Viele aktuelle Bücher für Jung und Alt – Künstlerische- und kunsthandwerkliche Produkte – Geschenkartikel – Punsch – hausgemachte Mehlspeisen

Samstag, 29. November, 15:00–19:00 Uhr

Sonntag, 30. November, 9:00–19:00 Uhr
mit Pfarrcafé der Bastelrunde

Samstag, 6. Dezember, 15:00–19:00 Uhr

Sonntag, 7. Dezember, 9:00–19:00 Uhr

Montag, 8. Dezember, 10:00–12:00 Uhr
mit Pfarrcafé der Jungschar



Samstag, 29. November, 16:30 Uhr:
Adventkranzsegnung mit besonderer Gestaltung für Kinder.
Adventkranzsegnung auch in allen Gottesdiensten am 29. und 30. November.



Stell dir vor, es klopft an der Tür
Kinderkrippenspiel 2014

Sa 20. Dez. 2014 / 16:00 Uhr
So 21. Dez. 2014 / 11:00 Uhr
im Plarrsaal
Eintritt frei!
Spende erbeten!
Sitzplatzreservierung unter:
gerhard.altmann@kinder-musical.at

Mi 24. Dez. 2014 / 15:00 Uhr
in der Kirche Maria Loretto
Pfarrre Jedlesee
Lorettoplatz 1 / 1210 Wien

Ein Weihnachtsgeschenk für unsere Kirche

Wie jedes Jahr bitten wir auch heuer wieder um ein Weihnachtsgeschenk für unsere Kirche.



FOTO: ©JOSEF NIEHSLER

Es war heuer im März. Sturmwarnung. Der Wetterhahn wurde deswegen von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht. Er war aber ohnehin

schon in einem sehr schlechten Zustand. Eine Reparatur wäre zu teuer gekommen. Daher beschloss der Pfarrgemeinderat einen neuen Hahn anzuschaffen. Kosten ca. € 1.400,- .

Wir sammeln am Wochenende 20. und 21. Dezember.

Gesucht:

Helpende Hände zum weihnachtlichen Schmücken unserer Kirche.

**Sonntag,
21. Dezember, im
Anschluss an das
Krippenspiel
(ca. 11:45 Uhr)**

*Wir
gratulieren
herzlich
zum
Geburtstag*



Frau Margaretha Kubaczek zum 89. am 1. Dezember
Frau Leopoldine Vogl zum 90. am 2. Dezember
Frau Stefanie Mittendorfer zum 91. am 3. Dezember
Frau Maria Petritsch zum 85. am 3. Dezember
Frau Gertrude Dörr zum 88. am 4. Dezember
Herrn Heinrich Rehor zum 89. am 4. Dezember
Frau Katharina Dvorak zum 95. am 5. Dezember
Frau Henriette Hederich zum 80. am 7. Dezember
Frau Maria Krapfenbauer zum 86. am 9. Dezember
Frau Charlotte Loers zum 86. am 10. Dezember
Frau Barbara Spacek zum 89. am 12. Dezember
Herrn Karl Steinbeiss zum 92. am 19. Dezember
Herrn Johann Sewald zum 88. am 28. Dezember
Herrn Friedrich Kanovsky zum 87. am 31. Dezember

Rembert J. Schleicher

Advent?

Wenn wir wollen, dass der Advent eine stille Zeit ist, müssen wir selbst etwas dazu beitragen.

Das Kirchenjahr beginnt in der westlichen Christenheit mit der Adventzeit. Alle Jahre wieder können wir so Abstand von der Betriebsamkeit der Welt gewinnen und uns auf das Kommen Jesu in unsere Welt vorbereiten, auf seinen Geburtstag. Eigentlich sollte der Advent eine „stille Zeit“ sein, eine Zeit der Besinnung, der Einübung in das Warten und der Vorfreude auf den kommenden Erlöser. Aber es ist daraus (zumindest in unseren Breitengraden) ein geschäftiger Adventmarkt geworden – Punschstand, Einkaufshatz, Konsumrausch – so ziemlich das Gegenteil von dem, was es sein sollte. Ein bisschen sind wir in der Kirche selbst dran schuld, denn wir feiern den Advent nur in der Liturgie, nicht aber im Alltag. Dabei gäbe es eine große Zahl volkstümlicher, traditioneller und sogar neuer Adventlieder. Singend wird es uns viel leichter fallen, den Advent zu feiern und zu verstehen. Die Weihnachtslieder können warten.

In den Ostkirchen gibt es keine gesonderte Adventzeit, weil die Christinnen und Christen ja ständig

im Advent leben, unaufhörlich das Wiederkommen Christi am Ende der Zeiten erwarten. Viele unserer alten Adventlieder sprechen diese Glaubenshoffung an. Wir bekräftigen es bei jeder Messe: „Deine Auferstehung preisen wir, bis Du wiederkommst in Herrlichkeit.“ Und auch, wenn wir unseren Glauben bekennen: „Er wird wiederkommen zu richten die Lebenden und die Toten.“ Wir können uns das zwar nicht vorstellen, aber wir können es glauben und darauf hoffen: Dass alle unsere Unzulänglichkeiten, dass Leiden und Schmerzen und Kriege aufhören, dass Jesus uns in eine ganz neue Dimension von Raum und Zeit führt, die wir Himmel nennen.

Wir wissen nicht, wann es geschehen wird, aber wir sollten bereit sein dafür. Wir sollten dieses Gespür für den Advent nicht verlieren. Ingeborg Bachmann gibt vielleicht gerade diesem Aspekt des Advents einen Ausdruck in moderner Sprache: „Es kommen härtere Tage. / Die auf Widerruf gestundete Zeit / wird sichtbar am Horizont. / Bald musst Du den Schuh schnüren ...“

Der Advent fordert uns heraus. Wir halten inne, beten, flehen, lieben, lernen, engagieren uns sozial, danken, loben und singen. Maria ist uns ein Vorbild dafür. Sie

Terminübersicht

Samstag, 29. November 15:00–19:00 Uhr Adventmarkt* 16:30 Uhr Adventkranzsegnung*
Sonntag, 30. November – 1. ADVENTSONNTAG Lesejahr B/I L 1: Jes 63,16b-17.19b; 64,3-7; L 2: 1 Kor 1,3-9; Ev: Mk 13,33-37 09:30 Uhr Familienmesse mit Kinderwortgottesdienst 11:00 Uhr Sternsingerprobe 09:00–19:00 Uhr Adventmarkt*
Montag, 1. Dezember 07:00 Uhr Laudes*
Dienstag, 2. Dezember 05:45 Uhr Rorate*
Mittwoch, 3. Dezember 07:00 Uhr Laudes*
Donnerstag, 4. Dezember 07:00 Uhr Laudes* 15:00 Uhr Treffpunkt 50plus – Adventfeier*
Freitag, 5. Dezember 07:00 Uhr Laudes* 18:00 Uhr Abendmesse, anschließend 19:00 Uhr Eucharistische Nachtanbetung
Samstag, 6. Dezember 15:00–19:00 Uhr Adventmarkt* 19:15 Uhr „Santa Claus is singing in town“ mit music fair*
Sonntag, 7. Dezember – 2. ADVENTSONNTAG L 1: Jes 40,1–5.9–11; L 2: 2 Petr 3,8–14; Ev: Mk 1,1–8 Sammlung für den Pfarrhof 09:30 Uhr Familienmesse mit Kinderwortgottesdienst 09:00–19:00 Uhr Adventmarkt*
Montag, 8. Dezember HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFAU UND GOTTESMUTTER MARIA L 1: Gen 3,9–15.20; L 2: Eph 1,3–6.11–12; Ev: Lk 1,26–38 09:30 Uhr Heilige Messe 10:00–12:00 Uhr Adventmarkt*

Dienstag, 9. Dezember 05:45 Uhr Rorate*
Mittwoch, 10. Dezember 07:00 Uhr Laudes*
Donnerstag, 11. Dezember 07:00 Uhr Laudes* 18:30 Uhr Adventliedersingen mit der SCHOLA LAURETANA*
Freitag, 12. Dezember 07:00 Uhr Laudes*
Sonntag, 14. Dezember – 3. ADVENTSONNTAG (GAUDETE) L 1: Jes 61,1–2a.10–11; L 2: 1 Thess 5,16–24; Ev: Joh 1,6–8.19–28 „Sei so frei“ – Adventsammlung der Kath. Männerbewegung 09:00 Uhr Erstkommunionvorbereitung 09:30 Uhr Familienmesse mit Kinderpredigt und Annahme der Erstkommunionkinder 11:30 Uhr Sternsingerprobe 18:00 Uhr „Ein Abend im Advent“ mit dem All Star Choir und dem Chor der 3H des GRG21Ö*
Montag, 15. Dezember 07:00 Uhr Laudes*
Dienstag, 16. Dezember 05:45 Uhr Rorate* 17:00 Uhr KAB-Gebetskreis
Mittwoch, 17. Dezember 07:00 Uhr Laudes* 20:00 Uhr Meditation
Donnerstag, 18. Dezember 07:00 Uhr Laudes*
Freitag, 19. Dezember 07:00 Uhr Laudes* 18:00 Uhr Sternsingerprobe
Samstag, 20. Dezember 16:00 Uhr Kinderkrippenspiel „Stell dir vor, es klopft an die Tür“*

<p>Sonntag, 21. Dezember – 4. ADVENTSONNTAG L 1: 2 Sam 7,1–5.8b–12.14a.16; L 2: Röm 16,25–27; Ev: Lk 1,26–38 Sammlung: „Ein Weihnachtsgeschenk für unsere Kirche“*)</p> <p>09:30 Uhr Familienmesse mit Kinderwortgottesdienst 11:00 Uhr Kinderkrippenspiel „Stell dir vor es klopft an die Tür“*) anschl. Weihnachtsschmückung der Kirche*)</p>
<p>Montag, 22. Dezember</p> <p>07:00 Uhr Laudes*)</p>
<p>Dienstag, 23. Dezember</p> <p>05:45 Rorate*)</p>
<p>Mittwoch, 24. Dezember – HEILIGER ABEND</p> <p>15:00 Uhr Kinderkrippenspiel „Stell dir vor es klopft an die Tür“*) 17:00 Uhr Jungschmütze L 1: Jes 62,1–5; L 2: Apg 13,16–17.22–25; Ev: Lk 2,1–14 22:00 Uhr Mette in der Kirche L 1: Jes 9,1–6; L 2: Tit 2,11–14; Ev: Lk 2,1–14 23:00–23:50 Uhr Jedleseer Weihnachtsliedersingen 24:00 Uhr Mitternachtsmette am Hirtenfeuer vor der Kirche L 1: Jes 9,1–6; L 2: Tit 2,11–14; Ev: Lk 2,1–14</p>
<p>Donnerstag, 25. Dezember – HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN L 1: Jes 52,7–10; L 2: Hebr 1,1–6; Ev: Joh 1,1–18</p> <p>10:00 Uhr Hochamt mit dem Kirchenchor Jedlesee-Gartenstadt und dem Ensemble Jedlesee: Missa brevis in C-Dur, „Credo-Messe“, von Wolfgang Amadeus Mozart</p>
<p>Freitag, 26. Dezember – HL. STEPHANUS L 1: Sir 51,1–8; L 2: Apg 6,8–10; 7,54–60; Ev: Mt 10,17–22</p> <p>09:30 Uhr Heilige Messe</p>
<p>Samstag, 27. Dezember – HL. JOHANNES</p> <p>18:00 Uhr Abendmesse mit anschließender Weinsegnung</p>
<p>Sonntag, 28. Dezember – FEST DER HEILIGEN FAMILIE L 1: Sir 3,2–6.12–14; L 2: Kol 3,12–21; Ev: Lk 2,22–40</p> <p>09:30 Uhr Familienmesse 11:00 Uhr Sternsingerprobe</p>
<p>Mittwoch, 31. Dezember – HEILIGER SILVESTER Sammlung für das Haus der Barmherzigkeit</p> <p>18:00 Uhr Heilige Messe mit Dank für das vergangene Jahr</p>

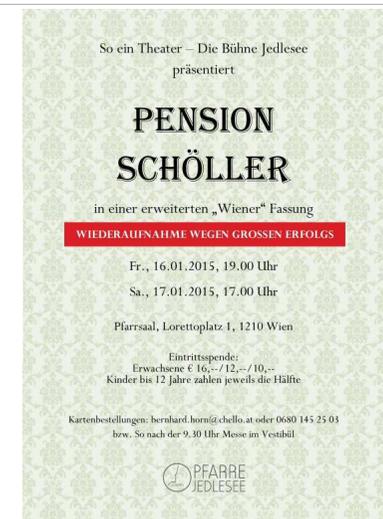
<p>Donnerstag, 1. Jänner NEUJAHR – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA L 1: Num 6,22–27; L 2: Gal 4,4–7; Ev: Lk 2,16–21</p> <p>10:00 Uhr Heilige Messe</p>
<p>Freitag, 2. Jänner</p> <p>16:00 Uhr Sternsingerprobe 18:00 Uhr Abendmesse, anschließend 19:00 Uhr Eucharistische Nachtanbetung</p>
<p>Samstag, 3. Jänner</p> <p>10:00–19:00 Uhr Die Sternsinger sind unterwegs*)</p>
<p>Sonntag, 4. Jänner – 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN L 1: Sir 24,1–2.8–12; L 2: Eph 1,3–6.15–18; Ev: Joh 1,1–18</p> <p>09:30 Familienmesse 14:00–19:00 Uhr Die Sternsinger sind unterwegs*)</p>
<p>Dienstag, 6. Jänner – ERSCHEINUNG DES HERRN L 1: Jes 60,1–6; L 2: Eph 3,2–3a.5–6; Ev: Mt 2,1–12 Kollekte für die Missionen</p> <p>09:30 Uhr Familienmesse 17:00 Uhr Jedleseer Weihnachtsliedersingen (Wiederholung) 14:00–19:00 Uhr Die Sternsinger sind unterwegs*)</p>
<p>Für den Pfarrhof sammeln wir am Wochenende 10./11. Jänner</p>

Terminvorschau:

Donnerstag, 15. Jänner 2015,
19:00 Uhr, Musikzimmer: Sind wir
Christen Juden, wenn wir uns zum
Juden Jesus bekennen?
Vortrag und Gespräch mit Rembert J.
Schleicher.

Donnerstag, 22. Jänner 2015,
15:00 Uhr, Vestibül, Treffpunkt 50plus.
Was (und wer) heißt missionarisch
sein?

Zu Hause und in der Schule des
heiligen Josef Freinademetz.



*) siehe Textteil

Der nächste Loretto-Bote erscheint am 4. Jänner 2015,
Redaktionsschluss 16. Dezember 2014

20-C+M+B-15

STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen.
Für eine gerechte Welt!

Menschen, die in Armut leben....

- ... leben in ständiger Furcht vor Gewalt. Sie sind öfter krimineller Gewalt und Konflikten ausgesetzt und weniger durch das Recht und die Polizei geschützt.
- ... werden ausgegrenzt und nicht angehört; Entscheidungen, die sie betreffen, werden über ihre Köpfe gefällt.
- ... müssen zusehen, wie ihre Lebensgrundlagen vernichtet werden, wenn multinationale Unternehmen Raubbau an den Reichtümern unter ihren Füßen betreiben.
- ... fühlen sich unsichtbar: keine Stimme zu haben und an den Rand der Gesellschaft abgeschoben zu werden, bezeichnen viele Menschen, die in Armut leben, als ihr größtes Leid.

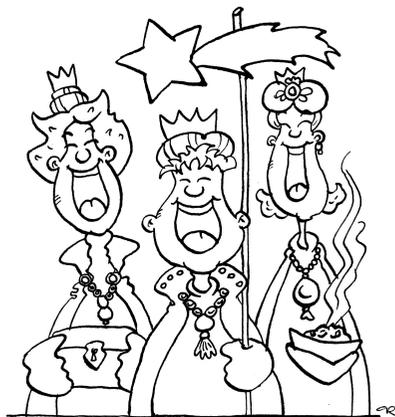


Sternsingen – Wir setzen Zeichen: Für das Recht auf ein Leben in Würde, das Recht auf Nahrung, Gesundheitsversorgung, Ausbildung und angemessene Unterkunft für alle Menschen dieser Welt.

Die Sternsinger der Pfarre Jedlesee sind unterwegs:

Samstag, 3. Jänner, 10:00–19:00 Uhr
Sonntag, 4. Jänner, 14:00–19:00 Uhr
Dienstag, 6. Jänner, 14:00–19:00 Uhr

Anmeldungen für einen Besuch der Sternsinger einfach auf der Homepage der Jungschar
<http://js.pfarre-jedlesee.org/> oder telefonisch auf den Anrufbeantworter
Tel. 0650 505 26 29.



2015 unter gutem Stern
wünschen Ihre
Sternsingerinnen und Sternsinger



Das rechte Maß finden – für unser Leben und unsere Beziehung

Ein Erfahrungsbericht zur Beziehungstankstelle am 11. Oktober 2014.

„Wir“ wollten beide einen Gartenteich,“ begannen Michaela und Gerhard Knor, unsere Vortragenden aus der Pfarre Cyrill & Method, ihr Beispiel über einen einfachen gemeinsamen Wunsch mit handfesten Meinungsverschiedenheiten folgend zu erläutern. „Der Teich muss gut geplant sein, um nicht zu teuer werden,“ meinte Gerhard. „Der Teich soll schön und bald in unserem Garten sein,“ war Michaelas Ansicht. Sehr offen und konkret schilderten die beiden Situationen wie diese aus ihrem Alltag. Oft hatten wir ganz schnell ähnliche Situationen aus unserem Leben im Kopf (auch wenn wir nicht vorhaben einen Gartenteich anzulegen) und fühlten uns bestätigt, aber auch angeregt, es im Paar-Gespräch aufzugreifen. Vernünftig oder verkopft, realistisch oder weltfremd, naiv oder kompliziert? Genau. Von allem etwas.

Denn worauf es schließlich ankommt, ist die Meinung und Denkweise des geliebten Partners genauso schätzen zu lernen wie seine eigenen Ansichten. Nicht weniger, nicht mehr, nicht immer leicht, aber immer wert, es als Bereicherung für eine liebevolle Beziehung zu entdecken.

Unsere Treibstofflieferanten haben uns zuhörenden Paaren die Gelegenheit gegeben, unseren Blick auf das Wesentliche im Problemschlingel von Alltag oder schwierigen Lebensabschnitten beruhigend zu bestätigen bzw. in Erinnerung zu rufen. Umso angenehmer, dass wir uns bei Kaffee

und Kuchen ins Thema vertiefen konnten oder das Gehörte im Plaudern über Gott und die Welt persönlich „sickern“ ließen. Ob erst einige Jahre oder schon ein paar Jahrzehnte verheiratet – für alle teilnehmenden Paare war es ein bereichernder Nachmittag.

Liebe Michaela, lieber Gerhard, vielen „Tank“!

Gregor und Eva-Maria Strohmayer



FOTO: sabbatkuprecht@skafreid.at



Wenn Dichter/innen beten

Rainer Maria Rilke

Die Dichter haben dich verstreut

Die Dichter haben dich verstreut
(es ging ein Sturm durch alles
Stammeln),
ich aber will dich wieder sammeln
in dem Gefäß, das dich erfreut.

Ich wanderte in vielem Winde;
da triebst du tausendmal darin.
Ich bringe alles was ich finde:
als Becher brauchte dich der
Blinde,
sehr tief verbarg dich das Gesinde,

der Bettler aber hielt dich hin;
und manchmal war bei einem
Kinde
ein großes Stück von deinem Sinn.

Du siehst, dass ich ein Sucher bin.

Einer, der hinter seinen Händen
verborgen geht und wie ein Hirt;
(mögst du den Blick der ihn beirrt,
den Blick der Fremden von ihm
wenden).

Einer der träumt, dich zu vollenden
und: dass er sich vollenden wird.

„Ich kreise um Gott, um den uralten Turm, und ich kreise jahrtausendlang“, schreibt der glaubensnahe und eher kirchenferne Rainer Maria Rilke (1875–1926), einer der bedeutendsten Lyriker der deutschen Moderne, am Beginn seines „Buches vom mönchischen Leben“. Und in seinem Florenzer Tagebuch 1898: „Es wechseln immer wieder drei Generationen. Eine findet den Gott, die zweite wölbt den engen Tempel über ihn und fesselt ihn so, und die dritte verarmt und holt Stein um Stein aus dem Gottesbau, um damit notdürftig kärgliche Hütten zu bauen. Und dann kommt eine, die den Gott wieder suchen muss.“ Dieser Generation scheint sich Rilke zugehörig zu fühlen. Er sucht Gott, der für ihn unfassbar und fern ist, den er aber dennoch vertrauensvoll und respektvoll mit Du anspricht. In seinem zwischen 1899 und 1903 entstandenen dreiteiligen Stunden-Buch lädt Rilke ein, mit ihm zu beten.

Auswahl der Gedichte/Gebete
Rembert J. Schleicher.

„Necken sie mich nur?“

So ein Theater – Die Bühne
Jedlesees präsentierte an zwei
Wochenenden im November
»Pension Schölller« in einer
erweiterten „Wiener Fassung“.

„Necken sie mich nur?“
fragt Leopold Schölller in
dem Theaterstück Pension
Schölller, das im November
im frisch renovierten Pfarr-
saal der Pfarre Jedlesees – Ma-
ria Loretto gezeigt wurde.

Leopold Schölller hat nach einem traumatischen Erlebnis einen Sprachfehler. Er kann kein „L“ mehr sagen, sondern spricht stattdessen ein „N“. Nun darf sich der Leser, und natürlich das Publikum, die Frage stellen, was Herr Schölller wirklich meinte. Meine kleine Umfrage während der Pause zeigt, dass ältere Personen eher das „N“ hören, während jüngere Zuhörer mehr zum „L“ tendieren.

Ich bin einer der wenigen Zuseher, der dieses bekannte Stück nicht kannte. So wurde ich das erste Mal

vom Spielwitz des Stückes überrascht. Neben mir im Theater saßen zwei Kinder. Sie lachten bei jeder Pointe etwas früher als die Erwachsenen. Dies zeigt nicht nur, wie perfekt das Stück vorgetragen



Herbert Fritsche (Kloss, Major a. D.), Johanna Stich (Franziska, Kellnerin)

wurde, sondern auch, dass es für Kinder geeignet ist. Wüsste ich es nicht besser, hätte ich gesagt, das Stück wurde den Schauspielern auf den Leib geschrieben, so vortrefflich hat Berhard Horn, der Regisseur des Stückes, die Rollen verteilt. Auch spielen die Miminnen und Mimen ihre Rollen überragend gut. Für Kenner der Pfarre, und das sind viele Zuseherinnen und Zuseher, liegt ein besonderer Reiz darin, die Darsteller zu kennen und somit die schauspielerische Leistung zu

erkennen. Das Stück wurde nicht eins zu eins übernommen. Nein, es wurde an Eigenheiten Jedlesees und des Pfarrlebens angepasst. Dies bringt nicht nur Extrapunkte sondern auch zusätzliche Lacherfolge.

Die Kostüme und Masken wirken so echt und authentisch, als sähe man direkt ins Ende des neunzehnten Jahrhunderts. Das absolut gelungene Bühnenbild vervollständigt diesen Eindruck. Die Lichttechnik ist vom Feinsten und das Büffet in der Pause, das auch Vegetarier zufrieden stellt, schmeckte allen.

Kurz vor der Premiere meinte der Regisseur, dass er sich die viele Arbeit nicht wieder antun werde.

Nach der zweiten Vorstellung ver-



Rebecca Stich (Frieda), Peter Eckel (Alfred)



Bernhard Horn (Poldi Schöllner), Hannes Stich (Ladislav Robitschek)

sprach er bereits eine Fortsetzung seiner Tätigkeit. Mich überrascht dieser Sinneswandel nicht, denn schließlich weiß ich, dass fulminanter Erfolg süchtig macht.

Alexander Füsü

FOTOS: ©ROBERT PLAIM

Das „Jahr des Gebets“

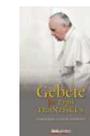
ist zu Ende gegangen und damit die Serie „Wenn Dichter/innen beten“. Das soll aber natürlich nicht heißen, dass wir jetzt mit dem Beten aufhören. Ganz im Gegenteil: Wir verstehen jetzt besser als zuvor, dass wir, wie es der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Thessalonicher mit dem Vers 17 im 5. Kapitel fordert, ohne Unterlass beten sollen. (Es ist durchaus bemerkenswert, dass er zuvor im Vers 16 sagt: „Seid allezeit fröhlich!“ Und danach im Vers 18: „Seid dankbar in allen Dingen!“) Das kann jede Christin und jeder Christ. Und es tun auch sehr viele. Die Jedleseeer Ministrantin Magdalena zum Beispiel hat dem „Loretto-Boten“ erzählt, dass sie sich als Neunjährige ein Gebet ausgedacht hat, das sie mit zwölf Jahren immer noch täglich am Abend betet:

Danke, guter Gott, dass heute ein so schöner Tag war. Bitte, guter Gott, hilf, dass wir gut schlafen, schön träumen und eine gute Nacht haben. Bitte, guter Gott, hilf, dass alles gut geht, so wie wir wollen, und dass wir alles haben, was wir brauchen. Bitte, guter Gott, hilf, dass morgen ein schöner Tag wird und dass sich keiner verletzt oder sich wehtut und keiner einen Unfall hat. Bitte, guter Gott, hilf, dass keiner aus unserer Familie stirbt, und wenn jemand stirbt, dass er in den Himmel kommt. Bitte hilf, dass wir morgen viel Spaß haben und dass in der Schule und in/bei ... (z. B. Klavier, Kunstturnen etc., je nach aktuellem Anlass) alles gut geht.

Buchtipp:

Zuerst sagte er einmal: „Guten Abend!“ Und dann: „Betet für mich!“ 130 mehr oder weniger Prominente aus den Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie aus dem kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Leben in Österreich und darüber hinaus sind der Bitte des eben gewählten Papstes Franziskus (Kardinal Jorge Mario Bergoglio aus Buenos Aires in Argentinien) nachgekommen. Gerda Schaffelhofer, die Präsidentin der Katholischen Aktion Österreichs, hat ihre Gebete eingesammelt und im Styria-Verlag herausgegeben.

„Gebete für Papst Franziskus“ heißt das Buch, das zur Lektüre und zum Verschenken wärmstens empfohlen werden kann. Kostprobe gefällig? Hubert von Goisern betet: „Gott, du hast deine Kirche mit diesem Papst an einen Wendepunkt gestellt. Jetzt lass ihn nicht in Stich. Gib ihm die Kraft, um seine Kirche von einem ‚notwendigen Übel‘ zu einem Segen für diese Welt zu machen. Gib ihm den Mut, die Finger in die wirklich tiefen Wunden der Kirche zu legen – die tiefste davon ist ihr Umgang mit den Frauen. Und schenke ihm ein langes Leben und eine robuste Gesundheit, um den Widerstand der Furchtsamen und der Heimtückischen zu überwinden. Ich weiß, du hast eine Ewigkeit dafür Zeit, aber ich würde es gerne noch erleben! Dein Hubert (der Goiserer).“



ISBN: 978-3-222-13468-5
Seiten: 280, Preis € 19,99

Evangelium nach Lukas 2,1–14

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten

Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Der Heilige Abend in der Pfarre

15:00 Uhr Kinderkrippenspiel

17:00 Uhr Jungscharmette

22:00 Uhr Mette in der Kirche

Anschl. ca. 23:00 Uhr Weihnachtsliedersingen

24:00 Uhr Mitternachtsmette am Hirtenfeuer bei der Kirche

Kirche für Kinder im Advent

1. Adventsonntag, 30. November
 2. Adventsonntag, 7. Dezember
 4. Adventsonntag, 21. Dezember
- Kinderwortgottesdienst um 9:30 Uhr

3. Adventsonntag, 14. Dezember

9:30 Uhr Familienmesse mit Kinderpredigt und
Annahme der Erstkommunionkinder

Heiliger Abend:

15:00 Uhr Kinderkrippenspiel

17:00 Uhr Mette gestaltet von der Jungchar

Alle Kinder sind herzlichst eingeladen!



Pfarre Jedlesee - Maria Loretto, 1210 Wien, Lorettoplatz 1

Tel 278 51 92, Fax 278 51 92/33,

Mail: kanzlei@pfarre-jedlesee.org

<http://pfarre-jedlesee.org>

In dringenden Fällen (Krankensalbung):

Priesternotruf (Telefonseelsorge) 142

Caritas Haus St. Martin, 1210 Wien, Anton-Bosch-G. 22, Tel. 272 83 24

Heilige Messen:

Sonntag 8:00 und 9:30 Uhr, an Feiertagen um 9:30 Uhr,

Donnerstag bis Samstag (werktags) um 18:00 Uhr,

Mittwoch, 16:00 Uhr Heilige Messe im Caritas Haus St. Martin.

Beichtgelegenheit:

Freitag 18:30–19:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Kanzleistunden:

Montag, Dienstag, Freitag 9:00–12:00 Uhr

Donnerstag 9:00–12:00 und 16:00–20:00 Uhr

**Sprechstunden des Provisors Lic. Dr. Petar Ivandić
nach Vereinbarung**



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre Jedlesee - Maria Loretto, Redaktion: Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Jedlesee, beide 1210 Wien, Lorettoplatz 1, Telefon 278 51 92, DVR: 0029874(1710). Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Herstellung: Eigenvervielfältigung. Offenlegung gem. § 25 MedienG: Alleininhaber Pfarre Jedlesee, inhaltliche Linie: Informationen über das Pfarrleben in Jedlesee.